

KULTUR UND GESELLSCHAFT

Organisationseinheit : 46

Reihe : Literatur

Kostenträger : P62300

Titel der Sendung : Zack auf die Bühne, Wuuusch ans Mikro, Yeah den
Mund auf – Slam Poetry in Deutschland

Autor : Rainer Schildberger

Redakteur/in : Dorothea Westphal/Carsten Hueck

Sendetermin : 5.12.2010

Besetzung Sprecherin: Simone Kabst

Regie : Stefanie Lazai

Urheberrechtlicher Hinweis:

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in den §§ 45 bis 63 Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig

© Deutschlandradio

Deutschlandradio Kultur
Funkhaus Berlin
Hans-Rosenthal-Platz
10825 Berlin
Telefon (030) 8503-0

Atmo 1 Beat Clip Sebastian 23

O-Ton 1 Felix Römer

Poetry Slam ist ja eigentlich nicht ernst. Das ist auch wichtig, dass es den Charakter behält, dass es nicht ernst ist. Sonst wird man verbissen.

O-Ton 2 Daniel Hoth

Mein erster Slam war einer der furchtbarsten. Ich hab's halt von Anfang nicht hinbekommen. Dann kamen die ersten Räusperer aus dem Publikum, die gelangweilt waren, dann wird man noch unsicherer. Ich hab halt ganz furchtbar gezittert, meine Stimme war überhaupt nicht da, die war die ganze Zeit zittrig.

O-Ton 3 Xochil A.Schütz

Man hat natürlich nur Fünf Minuten Zeit und man muss mit der Bewertung leben des Publikums, aber solange du deinen Text machst, kannst du machen was du willst. Und es ist eben nicht die Jury an alten Herren, die über dich urteilen und dann irgendwelche bösen Sachen stecken, wie wir das in manchen Autorenforen haben, sondern es ist wirklich das Volk.

O-Ton 4 Daniel Hoth

Mir war das schon peinlich, das muss ich sagen. Ich bin danach auch relativ früh gegangen und hab mich nicht getraut, den Leuten ins Gesicht zu gucken, weil es wirklich schlimm war. Ich hab wirklich wenig Applaus bekommen. Die Leute waren froh als es vorbei war. Aber ein paar Sachen haben funktioniert. Ich hab gedacht, ich kriege es auf die Reihe wenn ich übe, wenn ich öfter mitmache. Irgendwann hat es funktioniert und dann hat's mich süchtig gemacht..

Atmo 2 KreuzbergSlam Vorher 2 Stimmen und Musik

Sprecherin

Montagabend im Lido in Berlin. Der Saal, früher Probenraum für die Schauspieler der Berliner Schaubühne und heute Ort für Rockkonzerte, ist bis auf den letzten Platz gefüllt. Hier drängen sich jetzt etwa fünfhundert Leute. Alle zwischen Zwanzig und Dreißig. Sie sind gekommen, um den sogenannten Kreuzbergslam zu erleben. Die größte Veranstaltung dieser Art in der Stadt. Auf der Bühne ein DJ hinter Turntables und die Moderatoren des Abends.

Atmo 3 Ansage Felix Römer: Regeln Slam

Vorab. Es gibt bestimmt Menschen, die noch nie bei einem Poetry-Slam waren, richtig? Darum erkläre ich wie immer noch einmal kurz, worum es geht. Ein Poetry-Slam ist ein Autorenwettbewerb, d.h. Leute werden hier auf der Bühne auftreten und das gegeneinander im Wettbewerb. Die Jury seid ihr alle zusammen, unten wie oben. Es wird durch Applaus abgestimmt, wer nach einer Vorrunde ins Finale kommt und wer das Finale am Ende gewinnt. Es gibt ein paar Regeln: Die Texte müssen selbstverfasst sein. Es gibt eine Zeitbegrenzung, die liegt bei uns wie gewohnt bei fünf Minuten. Gefühlte fünf Minuten können auch sechs sein. Nach drei Minuten haben wir noch keinen von der Bühne geholt, aber wer weiß.

Sprecherin

Zwölf Poeten treten gegeneinander an. Die Startplätze werden ausgelost. Licht und Ton noch einmal geprüft.

Atmo 4 Kreuzbergslam: Ansage aller Teilnehmer mit Beifall

Sprecherin

Musikinstrumente, Requisiten und Kostüme sind beim Poetry-Slam nicht erlaubt. Ausnahmen gelten nur für den sogenannten Featured Poet, der außerhalb des Wettbewerbs als warm-up auftritt. Heute Abend ist es Marc Uwe Kling, einer der bekanntesten Slammer Deutschlands. War schon zweimal deutscher Poetry-Meister. Seit einigen Jahren veranstaltet er den Kreuzbergslam.

Atmo 5 Lied „Headset“ MU Kling Kreuzbergslam

O-Ton 5 Marc Uwe Kling

Ich wollte schreiben, aber das selber präsentieren, das hätte nicht unbedingt sein müssen. Aber inzwischen kann ich mir das gar nicht mehr getrennt vorstellen. Wenn ich was schreibe, muss ich es auch immer gleich vortragen. Das ist auch das tolle an dem Phänomen, dass man halt als Einsteiger, als Erstling, der kaum was geschrieben hat, kaum Erfahrung hat, gleich ne große Bühne bekommt und per Los entschieden wird, ob man auftreten darf oder nicht und man muss da nicht erst irgendwelche Gremien überspringen.

Atmo 6 Lied MU Kling Kreuzbergslam geht über in

Atmo 7 Ansage Felix Römer Beifall Musik

Atmo 8 Felix Römer Auftritt

Schön, hier zu sein. Ein Text, den ich beim Kreuzberslam schon mal vorgetragen habe, aber das war ja noch ganz woanders damals, könnte mir vorstellen, dass viele noch gar nicht geboren waren damals. (Lachen) Ich möchte diesen Text widmen:

(Widmung für verschiedene Frauen, Pointe Für Gerlinde)

Nachfolgend: **Textausschnitt Live „Angst mich zu verlieren“**

Sprecherin

Felix Römer steht als Erster am Mikrophon. Der 30-jähriger Marburger ist ein erfahrener Slammer. 1999 trat er das erste Mal bei einem Slam-Poetry auf. In Freiburg - mit einem Text über ein kiffendes Kamel.

O-Ton 6 Felix Römer

Ich bin Dritter geworden. Da gab es ne Flasche Whiskey für. Und da hat den Monat drauf der Veranstalter angerufen, hat gefragt ob ich wieder mitmachen will. Hab gesagt, hab keinen neuen Text. Hat er gesagt, machst du den noch mal. Und dann habe ich sieben Monate hintereinander in Freiburg den gleichen Text vorgelesen. Das Publikum hat nachher den Text mitgesprochen. War immer Zweiter oder Dritter und hab immer Whiskey gewonnen.

Sprecherin

Jahrelang war er hauptberuflich Theaterschauspieler. Da hat er sich die Bühnenpräsenz erworben, die auch beim Dichterwettbewerb erforderlich ist.

Atmo 9 Felix Römer „Angst sich zu verlieren“

Angst. Da hilft kein Berauschen und es hilft kein Versinken, statt wie ein Fisch im Wasser in meiner Menschlichkeit zu ertrinken, sitze ich am Ufer und träume vom Fliegen. Es ist so leicht sich selbst zu betrügen. Es ist so schwer sich selbst zu besiegen. Ich hab sooft Angst, liebste Gerlinde, dass ich mich finde.

Beifall und einsetzende Musik

O-Ton 7 Felix Römer

Für mich ist das ganz wichtig, Persönliches zu sagen. Das ist natürlich auch immer ne Gradwanderung. In bestehenden persönlichen Prozessen, wenn ich da Texte schreibe, dann trage ich die nicht nach außen. Dann ist mir das zu sensibel.

Atmo 10 Urban Live Ansage Xochil

Atmo 11 Xochil A.Schütz Text "Mein Mann soll ein Schrank sein"

O-Ton 8 Xochil

Früher habe ich nur Poesie vorgetragen. Und das war auch wirklich mein Leben. Die Welt der Poesie., Poetry einfach. Es ging gleich ganz tief. Ich wollte mehr als Schreiben und Auftreten. Ich wollte Reibung und Spannung. Mich abarbeiten und weiterkommen.

Sprecherin

Xochil. Die Königin der Slam-Poetry-Szene, wie es auf dem Cover ihrer neuesten CD heißt. 2000 trat die heute 35-jährige das erste Mal auf. Bei einem Erotik-Slam in Hamburg. Damals studierte sie noch Politik, brach das Studium aber bald ab.

O-Ton 9 Xochil

Die Slam-Szene war nicht der Auslöser, aber es war ein Mitgrund mich so der Kunst hinzugeben und gar nicht mehr zu versuchen in eine Gesellschaft hineinzuwachsen, in der man, in meiner Vorstellung, doch als ein Rädchen funktionieren muss. Es gab damals kaum Frauen in der Szene. Und die waren alle ganz begeistert, dass da ne Frau auftauchte. Und ich wurde sofort eingeladen. Ich war damals so leidenschaftlich, dass ich wirklich alle Texte, die auf die Bühne kamen, auswendig gelernt habe. Ich bin heute viel zu faul.

Atmo 13 Xochil CD Lied Nr.1 „Vespa Boy“ Erste Strophe

O-Ton 10 Xochil

Die Szene ist für viele Menschen eine sehr kurzlebige Szene. Man geht da hin und es gibt gar nicht so viele, die das über so viele Jahre machen, wie ich das mache. Deswegen bin ich in gewisser Weise eine Veteranin. Ich hab das ein Stück weit mit

aufgebaut. Ich war nicht die erste Generation, ich war die zweite Generation an Slammerinnen und Slammern.

Atmo 14 Xochil CD Lied Nr.1 „Vespa Boy“ Schluss (Brombeeren)

Atmo 15 Marc Uwe Kling Lied Nr.1 „Digital ist besser“

O-Ton 11 Wolf Hogeckamp

Zwischen 92 und 94 haben wir im „Ex und Pop“ eine Bühne zur Verfügung gehabt. Und irgendwann sind die Leute auf die Bühne gesprungen und haben die Rückseiten von Chipstüten vorgelesen.

Sprecherin

Wolf Hogeckamp. Der 55-jährige ist einer der Mitbegründer des Poetry-Slam in Deutschland.

O-Ton 12 Wolf Hogeckamp

Und es waren auch viele aus der amerikanischen Community dabei, die hier gelebt haben, die sowieso weniger Probleme haben, weil viele haben Performance schon als Unterrichtsfach in den Schulen gehabt. Und dann kamen irgendwann Leute, die mir sagten, was ihr macht, das ist dem Poetry-Slam in den USA sehr nahe.

Atmo 1 Beat Clip Sebastian 23

Sprecherin

Als Erfinder des Poetry-Slam gilt der amerikanische Performance-Poet Mark Smith. 1986 lud er zu einer Literaturshow ins Green Mill, einem Club in Chicago. Smith wollte die Demokratisierung des Literaturbetriebs, vor allem den Unzufriedenen und den Minoritäten eine Bühne geben. Sie sollten über ihren Alltag erzählen, Gedanken, Meinungen oder bloßes Befinden äußern. Und dabei Teil eines künstlerischen Ereignisses werden. Von Chicago aus sprang die Idee, die letztlich auf William Burroughs und die Beatniks zurückgeht, schnell über nach New York und in andere amerikanische Großstädte. Ende der 1980er Jahre fanden in den USA bereits nationale Meisterschaften statt, die vor allem von politischen Texten geprägt waren. Der unterhaltende Faktor kam erst ins Spiel, als der Fernsehsender HBO auf das Phänomen aufmerksam wurde und eine TV-Serie über Slammern ins Leben rief.

O-Ton 13 Wolf Hogeckamp

Wir haben in irgendwelchen Undergroundkneipen gelesen und bei Eröffnungen von Super 8-Film-Festivals. Das haben wir auch mit den Beatniks gemeinsam. Es geht um das Hier und das Jetzt. Entscheidend war, unterhältst du die Leute mit deinem Text und wie reagieren die Leute darauf. Durch diese fünf Minuten ist die Möglichkeit, dass das ganze Tagebuch hier vorgelesen wird nicht drin. Dieses Poetry-Slam war ja so ein Aufbegehren gegen die Wasserglaslesungen in irgendwelchen Literaturhäusern.

Atmo 16 Marc Uwe Kling Song (Langweilig) Schluss

Atmo 17 Kreuzbergslam Lenny

„Jetzt geht´s los. Schnallt euch an./ Du und wir alle, fast
in der Falle, sind in unseren Kreisen milliardenfach
allein.“

Atmo 18 Marc Uwe Kling Song (Langweilig) Akzent

O-Ton 14 Felix Römer

Früher war es einfach ganz losgelöst. Da war das Freunde treffen, Party machen und auf der Bühne sein. Jeder war ein Typ und jeder war ein Freak. Und es hat Spaß gemacht.

O-Ton 15 Xochil

Und es war in meiner Wahrnehmung früher öfter so, dass jemand abends gesagt hat, hallo, ich mach jetzt auch mal mit, ich hab gerade einen Text geschrieben, und der ging auf die Bühne.

O-Ton 16 Wolf Hogeckamp

Es war früher viel viel lauter, aber nicht unbedingt lebendiger. Es war eher lauter und zum Teil aggressiver. Da war viel disrespect. Dann gehst du schon auf die Bühne und sagst: Shut the fuck up oder geh. Und das heißt respect the poet. Also lass ihn nicht komplett durchfallen. Er macht ja immerhin was.

O-Ton 18 Felix Römer

Ich bin z.B. früher immer in Schottenrock und barfuss aufgetreten..Wir hatten damals poetrytechnisch keine Vorbilder. Jeder ist da irgendwie reingestolpert. Wenn du mit Dreißig barfuss im Schottenrock besoffen deinen Arsch zeigst auf der Bühne, dann ist das auch nicht mehr so ganz angemessen.

O-Ton 19 Wolf Hogekamp

Ich finde allerdings, dass sich da vieles von erledigt hat, weil die Leute Eintritt zahlen. Hast du wirklich ein Publikum, was die Texte hören möchte.

Atmo 21 Kreuzbergslam Lenny

„Sind jetzt die 5 Minuten endlich rum?“ (Beifall und Musik)

Atmo 22 Kreuzbergslam Daniel Hoth Beifall, Musik, Ansage

Atmo 23 Daniel Hoth „Ein Meer von Nimmermehr“

(Imitiert den betrunkenen Vater)

O-Ton 20 Daniel Hoth

Es ist auch immer ein bisschen Selbsttherapie auf der Bühne, weil es mir leichter fällt vor vielen Leuten persönliche Sachen zu sagen als unter vier Augen...Für mich ist das ein Sprachrohr.

Atmo 24 Daniel Hoth „Ein Meer von Nimmermehr

(Über seinen Vater) ..dichtester Nebel über einem Meer von...

O-Ton 21 Daniel Hoth

Das ist ja auch alles ein bisschen autobiographisch. Vielleicht liegt es auch daran, dass ich auch Extreme kenne in meinem Leben und Extreme sich auch in meinem Text widerspiegeln.

Sprecherin

Daniel Hoth ist in Berlin-Hohenschönhausen aufgewachsen, einer Plattenbausiedlung im Osten der Stadt. Jahrelang obdachlos, hat auf der Strasse gelebt, hier und da bei Freunden gewohnt. Eine Ausbildung abgebrochen. Der 25-jährige Schlacks ist ein Newcomer der Slam-Poetry-Szene. Er tritt immer mit einer

markanten Wollmütze auf. Bescheiden und eher leise, fast ein bisschen verwirrt. Das Bühnenlicht verwandelt ihn. Auf einmal strahlt er Selbstbewusstsein aus.

Atmo 25 Daniel Hoth „Ein Meer von Nimmermehr“

(Über den ersten Kuss)

O-Ton 22 Daniel Hoth

Ich will nicht so einen Slam-Avatar haben, ich möchte nicht eine bestimmte Rolle spielen, wenn ich auf die Bühne gehe. Wenn ich auf die Bühne gehe, bin ich das. Es gibt halt unheimlich viel Kraft. Für mich ist das mittlerweile der Beweis geworden, dass ich leben kann, dass ich was habe, was beständig ist in meinem Leben und das Gefühl hat verstanden zu werden und Menschen erreichen zu können.

Atmo 26 Daniel Hoth „Ein Meer von Nimmermehr“

...was bleibt ist ein Gefühl, ich will es Liebe nennen. (Beifall, Musik, Ansage)

Sprecherin

Noch eine letzte junge Autorin, die einen etwas altmodischen Text über Eifersucht vorträgt und mit mäßigem Beifall bedacht wird, dann ist Pause. Das Publikum strömt an die verspiegelte Bar. Man sieht hippe Brillen und modische Haarschnitte.

O-Ton 23 Xochil

Es sind die neurotischen Bürgerkinder. Die anderen gehen in die Hip-hop-Szene. Ja es sind eigentlich Bürgerkinder, kann man nicht anders sagen. Vor allem Lehrerkinder. Es sind vor allem Studierende und Studierende.

Atmo 27 Song Xochil “Bar Jazz”

Sprecherin

Jeden Tag findet in Deutschland mindestens ein Slam statt. Nicht nur in Großstädten gehört der Poetenevent mittlerweile zum festen Veranstaltungskalender. Auch in Orten wie Witten, Ansbach, Görlitz, Itzehoe, Borcken oder Harsewinkel wird geslammt was das Zeug hält. Beim Dichterkrieg mit Nachtbarden, bei Poesie und Pommes, mit Kopfnuss, Reimstein oder Sprechreiz - so die Namen der Slambühnen landesweit. Etwa 60 Poeten sind inzwischen Profi-Slammer und touren wie Rockstars quer durch die Republik. Allerdings nur gegen Fahrtkosten, Unterkunft und Freigetränke. Denn

Gagen werden weder in Berlin noch anderswo gezahlt. Wer herumzieht, lebt vom Verkauf seiner CDs oder anderer Publikationen, wie Xochil, die ein Slam-Lehrbuch für Schüler geschrieben hat und ihre Texte inzwischen gemeinsam mit Jazz-Musikern vorträgt.

O-Ton 24 Xochil

Es gab immer wieder Phasen, in denen ich so arm war, dass ich richtig böse wurde. Ich wurde böse darauf, dass es sein kann, dass ich soviel arbeite, dass ich soviel mache und nicht genug verdiene. Ich bin wahnsinnig viel aufgetreten, bin viel rumgereist, und es gab Phasen, die waren ganz schlimm. Aber nach den Phasen kamen plötzlich Menschen mit Geld. Und dann war man etwas beruhigt und auch gnädiger mit dem Schicksal.. Manchmal gab es Auftritte bei Festivals und die waren teilweise gut bezahlt, oder dass es Firmen gab, die einen gebucht haben, Stipendien, auch mal gut bezahlte Lesungen, doch manchmal im Literaturbetrieb.

Sprecherin

Xochil ist auf Firmenversammlungen aufgetreten, auf Betriebsfeiern von Anwaltskanzleien. Sie hat Werbespots gedreht für Unternehmen, die das Thema Slam-Poetry als Lifestylethema entdeckt hatten.

O-Ton 25 Xochil

Aber da fragt man sich dann, wollte ich da eigentlich hin, habe ich angefangen zu slammen, weil ich Werbung machen wollte? Nein. Um Gotteswillen, was sind das für Leute, will ich vor denen meine Gedichte vortragen? Mir wurde sehr komisch. Ich hab da richtig mit mir gehadert. Ich hab das Geld gebraucht, es hat mein Leben gesichert, aber ich war nicht glücklich damit, nein.

Atmo 28 Sebastian 23 „Meine Generation“

Sprecherin

Spitzenpoeten wie Sebastian 23 aus Bochum oder Lars Ruppel aus Marburg haben bis zu 250 Auftritte im Jahr. Marc Uwe Kling bespielt mit einem Soloprogramm die Kleinkunsth Bühnen der Republik und hat eine wöchentliche Sendezeit im RBB-Jugendradio „Fritz“. Andere treten regelmäßig im Fernsehen auf. Bedienen dort das Comedy-Publikum. Verdienen gutes Geld.

O-Ton 26 Xochil

Es ist die gerechte Bezahlung für jahrelangen Schweiß und jahrelanges Schlafen auf Gummimatratzen in irgendwelchen Wohnzimmern, aber durch die Kommerzialisierung ist natürlich ein gewisser Freigeist vielleicht verlorengegangen. Und man muss eben aufpassen als Künstler, dass man sich nicht von der Unterhaltung vereinnahmen lässt, sondern die Unterhaltung nutzt, um die eigenen Themen zu präsentieren.

Atmo 29 Felix Römer Live Ausschnitt 1

„Wie ich fast wie die anderen geworden wäre“

O-Ton 26 Felix Römer 1

Natürlich ist für mich persönlich von daher wichtig, dass ich jetzt damit meinen Lebensunterhalt bestreite. Das hat sich ergeben. Ich habe das nicht forciert. Ich mache das ja auch schon seit zehn Jahren immer als Hobby nebenbei. Und dann kamen immer mal wieder bezahlte Auftritte dazu, dann kamen die Workshops dazu, wo es dann Geld für gibt. Und so vor zwei drei Jahren hab ich gedacht, gut es reicht zum Lebensunterhalt und dann ist es klar, dass ich mein Hobby zum Beruf mache.

Atmo 30 Felix Römer Live Ausschnitt 2

„Wie ich fast wie die anderen geworden wäre“

Sprecherin

Um über die Runden zu kommen, ist Felix Römer jahrelang Taxi gefahren, inzwischen aber den Weg vieler erfolgreicher Slam-Poeten gegangen: Er veranstaltet den Slam in Kassel, betreibt eine Felix-Römer-Show in Eschwege, zu der er sich Slammer, Musiker und Gäste aus Kunst und Kultur einlädt. Selber als Slam-Poet tritt er immer seltener auf. Sein finanzielles Standbein sind Poetry-Workshops geworden, wo er das Handwerk von Text und Performance vermittelt. In Schulen, Unis und auch an Privatpersonen.

O-Ton 27 Felix Römer 1/2

Das reicht von 45 Minuten in den Unterricht kommen, einfach nur Appetit machen und ihnen zeigen, dass man Dichter sein kann und trotzdem Spaß macht und ein cooler Typ ist, bis hin zu einer Woche und zum Schluss gibt's ne gemeinsame Abschlussveranstaltung.. Was ich als meine Aufgabe sehe ist, dass es Spaß macht ,

erstmal schreiben überhaupt und das für möglich halten, sich das zuzutrauen. Weil, oft wenn ich in 10.Klassen gehe und sage, ihr werdet am Ende ein Gedicht schreiben, dann sind die vollkommen vor den Kopf gestossen. Und zum Schluss sitzen die da und sagen, gib mir mal drei Wörter, ich schreibe einen Text.

Atmo 28 Sebastian 23 „Meine Generation“

O-Ton 28 Wolf Hogeckamp

Singt mal alle durcheinander und laut. So kann man mal anfangen. Dass man überhaupt ein Gefühl für lautes Reden kriegt. Ruhe bewahren, Pausen machen, und wenn du einen Gag hast, dann mach ne Pause, mach Kunstpausen. Schau wie interessiert die Leute sind, und rase nicht so mit deinem Text.

O-Ton 29 Felix Römer 2

Und die zweite wesentliche Aufgabe für mich jetzt ist ne Sozialkompetenz zu vermitteln, in dem man das Gruppengefüge einfach aufhebt. Die sind dann alle auf einer Augenhöhe, machen alle das gleiche. Der, der sonst immer ganz ruhig ist, schreibt auf einmal einen super Text. Der, der sonst immer die große Klappe hat, der hat Lampenfieber wie verrückt. Und dann hauen die sich gegenseitig auf die Schulter und das ist schön. Und im Idealfall auch ein bisschen nachhaltig.

Atmo 28 Sebastian 23 „Meine Generation“

O-Ton 30 Wolf Hogeckamp

Lehrer sagen, dass sie völlig erstaunt sind, dass es plötzlich Leute gibt, die begeistert sich mit Texten auseinandersetzen, die ansonsten im Deutschunterricht nicht positiv auffallen. Das sind zum großen Teil die Leute aus Migrantenszenen. Im Poetry-Slam können sie mit ihrer Sprache arbeiten und sind nicht in so nem Sprachmuster drin. Grammatik spielt keine Rolle. Mach einen Text, den jeder im Saal verstehen kann. Wenn die Leute es nicht finden, dann sage ich: Mach einen türkischen Text. Wir haben eine Grundsatz im Poetry-Slam, heißt: if you don´t understand the poem, feel it.

Sprecherin

In Berlin und in Bremen steht Poetry-Slam inzwischen auf dem Lehrplan der Sekundarstufe 2. Auch in Nordrhein-Westfalen gibt es Überlegungen, das Thema im

Unterricht einzuführen. Der Reclam-Verlag hat reagiert und in seiner legendären „Blauen Reihe Unterrichtsmaterialien“ einen kleinen Band mit Texten aktueller Slam-Poeten herausgegeben.

O-Ton 31 Wolf Hoge Kamp

Ich war gerade, als Beispiel, mit Sebastian 23 haben wir eine Schultour gemacht. Dortmund, Herne, Bochum. Und die Lehrer stehen ganz aufgeregt da: Ach endlich, ich dachte schon Sie kommen nicht mehr. Ich sage: na, wo ist denn die Klasse. Sagt er, nein, nein wir haben keine Klasse. Da hatten die die komplette Oberstufe in die Aula getrieben. Und da geht die Tür auf und 300 Leute starren mich an.

Atmo 32 Babylon Trailer Xochil

Ich will die Welt mir untertan
Ich will nicht aufhören. Ich will höher.
Ich will getrieben nicht stehen geblieben
Will gerade jetzt schon nicht mehr hier sein.

Atmo 33 Kreuzbergslam

Ansage, Beifall und Musik Sebastian Lehmann

Text Sebastian Lehmann 1: Kottbusser Tor morgens um vier.

„He du, willstste Pillen?“

Sprecherin

Die heutige Slam-Szene wird von 20- bis 30-jährigen dominiert. In den Texten spiegeln sich das Lebensgefühl und die Lebenssituationen dieser Altersgruppe wider. Zumeist sind es pointierte, lustige Geschichten über Partys, Drogen, das WG- und Liebesleben, in denen sich das Publikum wiederfinden kann. Sebastian Lehmann, der im Berliner Lido heute abend die zweite Runde des Kreuzbergslams eröffnet, trägt Vollbart und Karohemd. Lässig steht er da mit verwuscheltem Haar, ein bisschen müde, so als hätte er schon einige Nächte nicht geschlafen. Sein Text unterstreicht den Eindruck.

Atmo 34 Kreuzbergslam

Text Sebastian Lehmann 2:

Der Döner schmeckt nach Pizza. Das ist Berlin. Hippe Kreuzberger in roten Hosen und silbernen Schuhen. Ich fühle mich also wohl. Sex im Berghain usw.

O-Ton 35 Wolf HogeKamp

Es geht um das hier und das jetzt und wie findet eine Alltagsbewältigung statt. .wenn da so ein Identität stiftender Text ist, der hat natürlich schnell Erfolg. Und er kann völlig banalisiert sein. Das ergreift oft Leute viel mehr als das große, lyrisch ausgearbeitete, grammatisch korrekte Teil.

Atmo 35 Kreuzbergslam

Text Sebastian Lehmann 3:

Auf den Boden kotzen. Ich kann endlich nach Hause. (Beifall)

O-Ton 36 Xochil

Um mal von früher zuzusprechen als quasi Veteranin, gab es sehr viele klassische Slam-Poeten, Spokenword-Poeten, die wirklich lange Gedichte vorgetragen haben. Die waren oft politisch, gesellschaftskritisch oder auch sehr emotional. Und dann kamen immer mehr Storyteller und die wurden immer mehr und werden immer noch mehr. Es gibt immer mehr Texte, die Richtung Comedy gehen, die sich belustigen über das eigene Leben, das eigene Scheitern. Und das macht Spaß, aber das fordert einen nicht besonders heraus. Und deswegen ist es für mich als Slammerin manchmal nicht mehr so spannend, weil man diese Texte kennt. Und natürlich kommt man auch an einen Punkt, wo man sich selber fragt, ob man nicht schon in diesen Mustern schreibt und funktioniert.

O-Ton 37 Wolf HogeKamp

Bevor du im Quatsch-Comedy-Clubauftrittst, und es gibt ja relativ viele Anfragen, das sollte man sich genau überlegen. Die Leute, die jetzt viele lustige Texte draufhaben, die machen es natürlich, weil es ja auch gut Geld bedeutet. Es gibt auch Leute, die sich bewusst den Comedy-Formaten versagen.

O-Ton 38 Xochil

Mich hat es irgendwann so gelangweilt. Ich hatte keine Lust mehr auf Slam. Ich hatte ne richtige Bühnenmüdigkeit. Ach nee, nicht schon wieder diese ollen blöden Geschichten, in denen man sich da immer wieder selbst bespiegelt. Mein Gefühl war, dass über diese Texte keine Persönlichkeitsentwicklung möglich ist. Das führt nirgendwo hin.

Atmo 36 Kreuzbergslam 2

Sarah Luise: Das Thema ist, tote Dichter, die ich sexy finde.

„Kennt hier jemand Heine?“/

„Du liebtest so viele, ich stehe dir in nichts nach.

Zitat: Mit Blondes hat´s ein Ende dieses Jahr.

Das schwor ich mir schon oft..

O-Ton 39 Marc Uwe Kling 2

Ich würde auf jeden Fall sagen, dass sich durch dieses Poetry-Slam-Ding ganz viele Leute auch mit klassischer Literatur auseinandersetzen und die wiederum auch verarbeiten. Also was man ganz oft antrifft, dass Leute ein klassisches Gedicht nehmen und eine Variation darauf schreiben. Belesenheit ist bestimmt keine Schande, wenn man da auftreten will.

Atmo 37 Kreuzbergslam 2

Sarah Luise Fortsetzung

„Soviel Trost wie bei dir habe ich in der Bibel kaum gefunden,

auch nicht bei meiner Mutter und bei Martin Walser nie.

Heute gibt es Stuckrad-Barres und Coldplay-Frontsänger.

Doch keiner kann mich länger fesseln ohne Gesicht, nicht mal die Jungs vom Kitkat-Club und die meinen es nur gut.

Du weißt, die Frauen sind wankelmütig,

hast es selbst geschrieben und trotzdem geliebt.

Zitat: Beglücken mit Gefühl und Küssen und dann verraten. Wie gebräuchlich.

O-Ton 40 Felix Römer 2

Es ist natürlich so, dass geguckt wird, wo sind die Berührungspunkte von Poetry-Slam und der Hochkultur. Ich finde, es ist ganz wichtig, dass es authentisch ist. Ich will gar nicht vermitteln, dass Literatur total cool ist. Ich will dem nicht sagen, guck mal Heine ist ein geiler Typ. Ich will nur vermitteln, dass mir das Spaß macht, was ich mache. Dann mache ich mal ein Hesse-Gedicht oder ein Kästner-Gedicht. Das ist auch aktuell und funktioniert.

Atmo 38 Kreuzbergslam 2

Sarah Luise Fortsetzung

Oh hätt' ich dich gekannt, mit solcher Kunst hätt' ich dich verführt, dass du nicht mehr wüsstest was du schriebst und wem´s gebührt.

Jede Fingerspitze geleckt, jede Stelle, die das Beinkleid bedeckt.

So heiß brennen deine Worte seit ich lesen kann auf meinem Herzen.

O-Ton 41 Wolf Hogeckamp

Der lustige Text gewinnt immer. Das ist etwas, was wir längst hinter uns gelassen haben. Also heute gewinnen auch wieder Leute mit ernsthaften Texten oder lyrisch ambitionierte Texte oder gut erzählte Kurzgeschichten.

Sprecherin

Doch waschechte Lyriker mit einer gewissen Klasse sind tatsächlich rar unter den Slam-Poeten. Lyriker wie Jan Wagner, Florian Voss oder auch Ann Cotten meiden die Slam-Bühnen. Vielleicht auch, weil ihre Texte nicht so sehr unterhalten können und sollen und dort schlicht untergehen würden. Dafür veröffentlichen sie in namhaften Verlagen, was Slammern bisher nur selten gelungen ist. Doch denen ist das Gelesenwerden lange nicht so wichtig wie das Gehörtwerden.

Atmo 39 Kreuzbergslam Carmen Degge „Zug des Lebens“

„Und über allem sieht man einen riesengroßen Banner schweben, auf dem steht:
Fick nicht die Welt, sondern schwänger sie. Der Zug rollt.“

O-Ton 42 Wolf Hogeckamp

Poetry-Slam ist ein öffentlicher Raum, wo jeder auf die Bühne gehen kann und unzensiert reden kann. Wo findest du das noch? Das ist auch ein Grund für die Popularität.

Atmo 40 Lesedühne Live „Bequemes System“ 1

O-Ton 43 Felix Römer 3

Und das ist ja das schlichtweg unfassbar schön Demokratische beim Poetry-Slam. dadurch ist es ja ein Politikum. Das ist der einzige Grund, warum Slam politisch ist, weil alles erlaubt ist, was gelebte Meinungsfreiheit ist. Das ist auch schön. Und das

muss auch so bleiben. Es gibt politische Texte, aber das sind keine Strömungen, das sind einzelne Leute, die ne politische Meinung haben und die vertreten sie auf der Bühne.

Atmo 41 Lesedühne Live „Bequemes System“ 2

Sprecherin

Wie etwa Marc Uwe Kling. Seine Texte sind fast immer satirisch-sarkastische Kommentare zur modernen Gesellschaft. Neuerdings tritt er unter dem Namen Lesedühne mit drei anderen Slammern auf. Das Team versucht sich an einer eigenen Form des politischen Kabarets.

Atmo 42 Lesedühne Live „Bequemes System“ 3

O-Ton 44 Wolf Hogeckamp

Aber die Slambewegung versteht sich nicht als politisch. Also ist politisch, aber empfindet sich nicht so.

Atmo 43 Marc Uwe Kling „Generation Praktikum“ 1

Atmo 44 Marc Uwe Kling „Generation Praktikum“ 2

Sprecherin

Politisch Ambitionierte gehen lieber in die sogenannten Debattierclubs, die sich im Umfeld von Universitäten gegründet haben. Hier finden regelrechte Rededuelle statt, soll das spontane und pointierte Sprechen geübt werden. Vielleicht sogar schon das Bestehenkönnen in Beruf und Politik. Vor allem angehende Juristen treten dort gerne auf. Slam-Poeten suchen hingegen eher sozialpolitische Felder, um ihrer eigentlichen Leidenschaft nachzugehen: der Poesie. Felix Römer slammt mit kriminellen Jugendlichen in Gefängnissen. Wolf Hogeckamp und Lars Ruppel sind mit Schülern ihrer Workshops in Altersheime gegangen und haben dort mit Alzheimerpatienten gesungen und gedichtet.

O-Ton 46 Wolf Hogeckamp

Z.B. machen wir grundsätzlich „Die Kuh“ von Heinz Erhardt und „Die Made“ von Heinz Erhardt und es funktioniert super. Die sind sofort dabei und viele von denen können diese Gedichte auswendig. Wir sind alles Menschen, die sich intensiv mit

Sprache beschäftigen, und hier ist es im weitesten Sinne so, dass Sprache dazu eingesetzt wird, um das Leben von alten Menschen mit Krankheiten erträglicher zu machen. Und nach dieser Aktion war eigentlich schwer zu sagen, wer jetzt glücklicher war, die Alten oder die Jungen.

Atmo 46 Kreuzbergslam 3 M.Martschinkowski

„Wie man es auch macht, sag ich euch, irgendwie hat man die Schnauze schnell voll von der Politik. Ich hab mir mal gedacht, ich könnte mal Literatur machen.“

Text: Piccolo Suicide

O-Ton 47 Marc Uwe Kling 2

Alles ist Literatur. Klar, es war eine Gegenbewegung zum elitären Literaturbetrieb und das ist es immer noch. Und das ist auch gut so. Ich glaube der Literaturbetrieb belächelt das Ganze immer noch. Obwohl es auch immer mehr große Verlage gibt, die auf das Phänomen angesprungen sind und versuchen da die Talente wegzugreifen.

O-Ton 48 Wolf Hogeckamp

Ullstein fährt die lustige Schiene. Und auch Carlsen, die bringen jetzt auch noch einmal ein Poetryslam-Kompendium raus.

Atmo 47 Kreuzbergslam 3 M.Martschinkowski

...und fragt sich...„Da habe ich es gelassen mit der Literatur.“

O-Ton 49 Felix Römer 1

Es ist natürlich schwierig sich Dichter zu nennen, und das mache ich auch eigentlich nicht. Ein Slam-Poet ist ja schon ein eigenes Ding. Das ist ja auch keine Schauspielerei und keine Dichtkunst. Ein Slam-Poet ist ein Slam-Poet, Künstler und Kunstwerk in einem. Das ist ja das Spannende daran.

O-Ton 50 Daniel Hoth

Ja, doch, ich glaub, ich bin Künstler. Das bin ich am ehesten. So was wie'n Dichterlehrling.

Atmo 49 Xochil Song „Lesecafé“

Sprecherin

Der Poetry-Slam ist für viele nicht nur eine erste Bühne, sondern auch eine Startrampe in alle möglichen Bereiche der Sprachkunst. Inzwischen etablierte Autorinnen und Autoren wie Tanja Dückers, Claudius Hagemeister und Bas Bötcher haben von hier aus den Sprung in das Geschäft mit den Büchern geschafft. Allerdings nicht mit fünf Minuten-Geschichten, sondern längeren, für die Slam-Bühne ungeeigneten Texten. Denn Slam-Poetry ist und bleibt Bühnenliteratur. Sie entfaltet erst und vielleicht nur dort ihre volle Wirkung. Gegenbeispiele wie die sehr erfolgreichen „Känguruhchroniken“ von Marc Uwe Kling bleiben die Ausnahme. Doch selbst in diesem Fall haben nicht Buch und Buchhandel den Erfolg bestimmt, sondern die Präsenz des Autors im Radio und bei Live-Auftritten.

Atmo 50 Marc Uwe Kling Känguruhchroniken „Heimat“

Ich mach bei 'nem Gedichtwettbewerb mit für die deutschen
Heimattage, sage ich.

Mmh, sagt das Känguruh.

Willste es hören? frage ich.

Hab ich ne Wahl? fragt das Känguruh.

Nö!

Dann schieß los!

Ich deklamiere: Kennen Sie Deutschland? Im Süden die Berge, im
Norden das Meer und dazwischen Teer.

Forschend blickt mich das Känguruh an: Das war's?, fragt es.

Ich finde, damit ist alles gesagt.

Macht jeden Reiseführer überflüssig, sagt das Känguruh. Meine
Stimme würdest du kriegen.

Glaubst du, ich gewinn?

Nö!

Ich könnte auch noch ne zweite Strophe machen. So in die Richtung: Gibt's echt
nur Teer? Es gibt doch noch mehr. Ja genau. Stau.

Na ja, sagt das Känguruh, würde ich weglassen.

O-Ton 52 Wolf Hogeckamp

Früher kamen Verlage in die Szene rein und pickten sich Leute raus. Da hat sich aber nicht der Erfolg mit eingestellt, den man sich versprochen hatte. Ich denke, dass die Verlage gesehen haben, dass dieser Zug abgefahren ist. Es gibt mittlerweile Poetry-Slam affine Verlage.

O-Ton 53 Xochil

Es gibt natürlich Literaturhäuser und Institutionen, die Slammer einladen, aber mein Gefühl ist, dass jetzt eher beide Szenen versuchen sich zu definieren auch in Abgrenzung von der anderen Szene. Slams laufen so gut und haben so viel mediale Aufmerksamkeit, dass in meinem Gefühl die Literaturhäuser versuchen, dem etwas entgegenzusetzen und jetzt werden gerade die etablierten Autoren gefördert, damit die auch ihren Raum haben.

Sprecherin

Und so landen manche Slam-Poeten dann doch wieder unfreiwillig bei den von ihnen ungeliebten Wasserglaslesungen, anstatt auf Lesepartys ihren Text zu rocken.

O-Ton 54 Wolf Hogeckamp

Wenn du ein Buch veröffentlichst, sagen wir mal ein seriöses Buch, nen Roman. „Megaherz“ von Bas Böttcher beispielsweise, das ist im Rotbuchverlag erschienen in Hamburg. Und als es dann erschienen ist, wurde halt dann so eine Lesetour geplant. Und das war für Bas der absolute Horror. Es ist einfach ein riesigen Unterschied, ob du gebucht bist in irgendeiner Stadtbibliothek um da zu lesen im Leseland Hessen und da sitzen dann so 17 Leute.

Atmo 51 Kreuzbergslam 2 (Lachen und großer Beifall, Musik)

O-Ton 55 Wolf Hogeckamp

Der Poetry-Slam ist nicht angewiesen auf Buchläden und dieses normale Vertriebssystemen, sondern man verkauft tatsächlich wie in der Heavymetal-Szene nur auf Lesungen, Konzerten, Poetry-Slams.. Der Poetry-Slam braucht diesen ganzen Zwischenverteiler nicht. Die Leute gehen zum Poetry-Slam, finden irgendjemanden gut, den sie gehört haben und dann kaufen sie auch das Produkt, was auf dem Büchertisch liegt, weil man mit dem Abend dann was verbinden kann.

Atmo 52 Marc Uwe Kling „Zug der Opportunisten“

Sprecherin

Slam-Poetry sucht auch stets nach neuen medialen Möglichkeiten, um ihr Format zu verbreiten. Etwa die sogenannte Text-Box. Eine Erfindung des Slam-Veteranen Bas Böttcher für den Einsatz auf Buchmessen. Die Text-Box ist ein mannshoher Glaswürfel mit Kopfhöreranschlüssen. Drinnen steht der Poet und „performt“ seinen Text in ein Mikrofon. Das Publikum sitzt davor und lauscht unter Kopfhörern. Ein sehr intimes Geschehen trotz des Trubels einer Buchmesse ringsherum.

Atmo 53 Bas Böttcher in der Textbox auf der Buchmesse Peking

Text „Loop“

Atmo 54 Wolf Hogeckamp Video-Clip „Ponys“

Sprecherin

Wolf Hogeckamp, im Hauptberuf Cutter und Filmemacher, produziert neuerdings Poetry-Videoclips. Da werden die Texte nicht einfach nur vorgetragen, sondern inszeniert und gewinnen dadurch noch eine weitere Dimension. Zum Beispiel wenn Hogeckamp auf dem leer geräumten Schlossplatz in Berlin steht, versonnen in die Spree schaut und behauptet, es regne Ponys. Sebastian 23 hat er während der Fußballweltmeisterschaft in die Fan-Meile gestellt und ihn dort seinen Text „Die Welt ist doof“ aufführen lassen.

Atmo 55 Sebastian 23 „Die Welt ist doof“

O-Ton 56 Wolf Hogeckamp

Wir bringen jetzt auch ne zweite DVD raus und die hatte ihre Premiere beim Kurzfilmfestival in Oberhausen.. Die meisten Clips sind drei bis vier Minuten und erfreuen sich großer Beliebtheit. Es gibt jetzt Clips die schon weit über 40000 clicks habe. Seitdem wir das auf youtube haben und wenn wir dann Veranstaltungen posten mit Poetry-Clips, sind die rammelvoll. Wir waren jetzt auf dem Land in Hessen im Kino, das war ausverkauft wochenlang.

Atmo 55 Sebastian 23 „Die Welt ist doof“

O-Ton 57 Xochil

Es gibt ein E-mail-Forum, in dem man sich austauscht. Es gibt noch 'ne Internetplattform, auf der sich viele bewegen. Es gibt eben die jährlichen Meisterschaften, das sind dann immer hundert bis zweihundert Leute. Es ist also sehr lebendig. Es ist eigentlich, man könnte fast sagen, wie ein kleiner Staat.

Sprecherin

Nicht von ungefähr hat sich für das vernetzte, freundschaftlich und kreativ miteinander verbundene Gebilde ein Ausdruck gefunden, der sich bewusst aus den Worten Slam und Familie zusammensetzt: Die Slamily. Zur Slamily gehören nicht nur die Autoren selbst, sondern auch die Veranstalter und außerdem die Verlage, die Slam-Produkte aller Art herausbringen. In gewisser Weise zählt auch das Publikum dazu, das seinerseits per Klick ins Netz immer auf dem Laufenden ist und sich rege in die Diskussion um Texte und Performances einmischt.

Atmo 56 Marc Uwe Kling „Intelligente Maschinen“

O-Ton 58 Wolf Hogeckamp

Ich würde sagen achtzig Prozent der Leute haben keinen Fernseher. Die haben 'nen Rechner und das reicht ihnen. Das hat so vor acht, neun Jahren angefangen, dass die Leute Fernsehen absolut ablehnen. Fernsehen ist was für graue Köpfe. Die Frauen sagen das alle. Die Szene, die jetzt zu Poetry-Slams geht, die ist vom TV nicht mitgenommen worden.

Atmo 57 Kreuzbergslam Carmen Degge „Der Zug des Lebens“

Atmo 58 Gary Glazner „Jabberwocky“ (Video-Clip)

Sprecherin

Neben Amerika sind es vor allem die skandinavischen Länder, Frankreich und natürlich Deutschland, wo es große, erfolgreiche Slam-Poetry Szenen gibt. In England dominiert nach wie vor die Stand-Up-Comedy. Im übrigen Europa entstehen überall, vor allem in den Großstädten, Poetry-Slams. Von Warschau bis Rom. Besonders die sogenannte „Easy-Jet-Generation“ prägt die Entwicklung. Das sind junge Erwachsene, die mit billigen Flügen in die Kulturszenen europäischer

Metropolen vorstoßen, und Anregungen mit nach Hause nehmen. So ist z.B. der Slam im französischen Lyon durch einen Besuch von Franzosen bei Wolf Hogekamps „Bastardslam“ entstanden.

O-Ton 59 Wolf Hogekamp

Wenn du aus Rom bist, dann kostet dich das hin und zurück fünfundsechzig Euro. Das ist billiger als wenn ich jemanden einlade aus Duisburg. In Madrid hat das Goethe-Institut einen Slam initiiert, aber in spanischer Sprache. Wenn du zu einem Poetry-Slam gehst und Eintritt zahlst, dann hast du auch das fucking Recht, dass du alle Texte, die kommuniziert werden, auch nachvollziehen kannst. Wir wollen europäische Standards. Wir planen ein europäisches Slam-Master und Slamtreffen in Marburg. Es gibt ja auch diese internationale Slamrevue, die im Rahmen des Internationalen Literaturfestivals läuft.

Atmo 59 Kreuzberg Slam Finale Daniel Hoth 1 (Ansage Daniel Hoth, Musik)

Sprecherin

Der Nachwuchsslammer Daniel Hoth geht in eine andere Richtung: Zurück in den kleinen Raum, das freie und wilde Treiben der Stadt. Erst kürzlich hat er mit einigen Poesie-Rebellen den sogenannten Guerilla-Slam ins Leben gerufen. Da sind sie einfach von Bar zu Bar gezogen und haben drauflos geslammt.

Atmo 60 Kreuzberg Slam Finale Daniel Hoth 2

O-Ton 60 Daniel Hoth

Ne sehr lustige Erfahrung, vor allem weil die Leute irgendwann keinen Bock mehr hatten und haben uns dann mit Bierdeckeln beworfen und haben rumgebrüllt, aber wir haben es knallhart durchgezogen.

Atmo 61 Kreuzberg Slam Finale Daniel Hoth 3

Sprecherin

Beim Kreuzbergslam an diesem Abend hat es der schwächliche Daniel Hoth ins Finale geschafft. Und mit einer satirischen Hommage an den Ort seiner Kindheit, die Plattenbausiedlung Hohenschönhausen, gewinnt er tatsächlich seinen ersten großen Slam.

Atmo 62 Kreuzberg Slam Finale Daniel Hoth 3 (Beifall und Musik)

O-Ton 61 Wolf Hogekamp

Das ist so einer, der das ganze Slamily-Ding durch und durch gerade lebt, jetzt wie so ein Tausendsassa auf allen Veranstaltungen ist. Er verkörpert für mich am weitestgehenden die Slamily.

O-Ton 62 Daniel Hoth

Ich hab ja einen Plan. Ich will gucken wie weit mich das jetzt noch bringt, sich damit über Wasser zu halten. Ich bin jetzt fünfundzwanzig. Wenn ich jetzt schaue, wie weit ich damit komme, kann ich mit siebenundzwanzig immer noch studieren. Völlig in Ordnung.

Sprecherin

Und so entdeckt jede Generation den Poetry-Slam für sich neu. Die einen wachsen allmählich heraus, werden bekannt oder verschwunden wieder, die anderen verführt das quirlige Leben auf den Slam-Bühnen zum Schreiben längerer Texte. Die Poesie blüht. So oder so. Und Deutschland wird, so sagen die Slam-Poeten mit Augenzwinkern, womöglich noch ein Land der Dichter und Slammer...

O-Ton 63 Marc Uwe Kling

Man macht das mit und irgendwann hat man seine Linie gefunden. Irgendwann möchtest du nicht mehr in diesem Korsett eingesperrt sein. Mir geht das so. Ich hab keine Lust mehr auf 5 Minuten zu schreiben, sondern mich interessiert eine Dramaturgie zu gestalten über 90 Minuten. Man wächst halt aus diesem Korsett raus.

O-Ton 65 Felix Römer

Das ist ja das wunderschöne, dass ich mir nie Gedanken gemacht habe, was mache ich in fünf Jahren. Und wenn es irgendwann nicht mehr funktioniert, dann mache ich irgendetwas anderes.

Atmo 63 Kreuzbergslam Absage, Beifall, Musik, Stimmen

O-Ton 66 Xochil

Ich könnte die Szene nicht loslassen, weil ich sie liebe. Aber trotzdem wird sich meine Rolle darin verändern. Ich weiß es im Moment nicht, ob ich in zehn Jahren noch slammen werde. Vielleicht werde ich nur noch schreiben. Vielleicht werde ich Gärtnerin oder werde um die Welt reisen.

O-Ton 67 Wolf Hoge kam

Es ist immer Content-Bedarf vorhanden. Und das ist der Grund, warum es keine Modeerscheinung ist. Wir sind jetzt 15,17 Jahre dabei. Da kann man nicht mehr von 'ner Modeerscheinung reden.

O-Ton 68 Daniel Hoth

Nach Kassel fahr ich jetzt, Marburg, Tübingen, Bamberg. Das wird bestimmt total großartig. Ich hab total Lust drauf. Ich bin total motiviert und euphorisiert, weil es mir unglaublich viel Kraft gibt und ich das Gefühl habe, weiter zu kommen und mich zu entwickeln. Und genieß das absolut.